

Salea nudicaulis R. Br., *Vicia villosa* Rth., *Centunculus minimus* L., *pagina subulata* Torr., *Cerastium glomeratum* Thuill. und an etwas feuchten Stellen *Illecebrum verticillatum* L., *Scirpus setaceus* L.

Im Dorfe Kostellititz wachsen an Wegen, in Gärten und an Zäunen *Campanula Trachelium* L., *Chenopodium polyspermum* L., *Ch. urbicum* L. (an der Schmiede), *Solanum chlorocarpum* Spenner, *Galinsogaea parviflora* Cav. (als lästiges Gartenunkraut), *Centaurea rhenana* Boreau (am Nordende des Dorfes); nur in je einem Exemplare fand ich *Cynoglossum officinale* L. und *Verbascum Lychnitis* L. — Auf dem Wege zum Garcorzberge wächst viel *Scleranthus perennis* L., und oben auf dem Hügel fand ich nur einmal *Helianthemum Chamaecistus* Mill. — Am Denksteine bei dem Vorwerk Wytokka findet sich *Dianthus Carthusianorum* L. und in grosser Menge *Cytisus capitatus* Jacq. —

Auf den Wiesen sind *Briza media* L., *Poa pratensis* L., *Molinia coerulea* Mch., *Nardus stricta* L., *Anthoxanthum odoratum* L., *Cynosurus cristatus* L. vorherrschende Grasarten. *Alopecurus pratensis* L. gehört zu den Seltenheiten. Sonst kommen noch vor *Salix pentandra* L., *Hieracium praealtum* Vill., *Lemna trisulea* L., *Utricularia minor* L., *Veronica scutellata* L., *Epilobium parviflorum* Retz., *Ranunculus sceleratus* L., *Myosotis caespitosa* Schltz., *Alectrolophus minor* Ehrh., *Valeriana polygama* Bess., (F.), *Carex dioica* L., *C. leporina* L., *C. vulpina* L., *Juncus squarrosus* L., *Trifolium hybridum* L., *Sagina nodosa* Bartl., *Equisetum palustre* v. *polystachyum* Willd., *Trollius europaeus* L., (östlich vom Mühlwege), *Orehis Morio* L. und in Prachtexemplaren *O. incarnata* L. — *Scirpus ovatus* Rth. und *Ranunculus sardous* Crntz. wachsen an den angrenzenden feuchten Ackerrändern.

Scirpus acicularis L., *Potamogeton natans* L., *P. crispus* L., *Phellandrium aquaticum* L., *Calla palustris* L., *Acorus Calamus* L., *Sagittaria sagittifolia* L., *Sparganium simplex* Huds., *Myriophyllum spicatum* L., *Hydrocotyle vulgaris* L., *Cicuta virosa* L., *Nymphaea alba* L., *Nuphar luteum* Sm., *Lysimachia thyrsiflora* L., *Alisma Plantago* L., *Angelica silvestris* Hoffm. wachsen im Prosnadfluss und an dessen Ufern.

Berichtigung.

Im letzten Berichte sind zwei Irrtümer zu berichtigen. Die im Skronskauer Buchenwalde wachsende als *Galium sylvaticum* L. bezeichnete Pflanze ist *G. Schultesii* Vest., und die bei Sarsisk vorkommende *Carex*art ist nicht *C. paradoxa* Willd., sondern *C. paniculata* A.

Die Vegetation der Hohneckschluchten.

Von Issler in Colmar.

Wer es vorzieht, den Hohneck, den botanisch und landschaftlich interessantesten Punkt der Vogesen, nicht auf den allbekanntesten bequemen Vogesenpfaden zu besteigen, sondern direkt eine der fast senkrecht abstürzenden Wände des Riesen erklimmt, dem bietet

sich ein ganz merkwürdiges, durch seine ungealinte Kraft und Fülle in Erstaunen setzendes Vegetationsbild. Es hat seine grossartigste Entfaltung in den den Abhang durchfurchenden, manchmal recht tiefen, nach oben von fast senkrechten Felswänden eingeengten Schluchten oder „Schlatten“ gefunden, willkommenen Rinnsalen für ablaufendes Schneewasser. Nur die grössten sind in der trockensten Jahreszeit wasserführend. Alle münden in einen durch den sirkusförmigen Abhang gebildeten Kessel. Diese Kesselbildung wiederholt sich dreimal in der Richtung von SW nach NO mit folgenden Bezeichnungen: Schwalbennest, Hochwolmsa, Frankenthal. Zwischen den zwei ersten die bekannten Spitzköpfe, wie Nadeln in die Höhe ragende Granitfelsen. Die Sohle der Kessel ist vermoort. Die des Frankenthals enthält einen kleinen See, den Frankenthalweiher, im Zuwachsen begriffen. Beginnen wir unsern Aufstieg durch einen der erwähnten Schlatten. Zunächst begegnen uns alte Bekannte, Bäume in tieferen Lagen, hier Hecken. Durch Schneedruck verkrüppelt liegen sie gestreckt auf kahlen Felsen. Vorherrschend ist *Sorbus Aria*. Es folgen *Prunus Padus*, *Salix aurita*, *Sorbus Aucuparia*, *Acer Pseudoplatanus*, *Rosa alpina*.

Mehr zerstreut *Rosa rubiginosa*, *Ribes alpinum*, *petraeum*, *Lonicera nigra*, *Ilex aquifolium*, *Daphne Mezereum*. Den Abschluss am Kamunrande macht *Sorbus Chamaemespilus* mit seiner Abart *sudetica*.

In krassem Gegensatz zu diesen verkrüppelten Holzgewächsen der Felsen stehen die Kräuter, die sich an den feuchten Rändern der Schluchten, teilweise sogar im Rinnsal selbst angesiedelt haben. Infolge der mit Feuchtigkeit stets durchdrängten, nach Osten zu geneigten sehr humusreichen Unterlage entstand hier eine Vegetation, die an Üppigkeit von keiner andern Pflanzengemeinschaft erreicht wird. An manchen Stellen versinkt man thatsächlich bis über den Kopf in dem Kräutermeer. Den Hauptanteil an dessen Zusammensetzung haben: *Sonchus alpinus* und *Plumieri*, *Campanula latifolia*, *Crepis blattarioides*, *Aconitum Napellus* und *Lycocotum*, *Lunaria rediviva*, *Laserpitium latifolium*, *Luzula spadicea*. Von geringerer Bedeutung sind *Bupleurum longifolium*, *Pedicularis foliosa* etc. Eigentümlich ist das Vorkommen von Wiesenpflanzen, die ihre Heimat im Thale und in der Ebene haben. So treffen wir an: *Silene inflata*, *Dianthus superbus*, *Serratula tinctoria*, *Betonica vulgaris* und besonders stark vertreten *Heracleum Sphondylium*, *Angelica silvestris*. Alle diese Pflanzen überraschen durch ihre Üppigkeit, durch die Satttheit ihrer Farben. Wir haben hier wohl an eine Einwanderung von der Ebene her zu denken, die um so leichter vor sich gehen konnte, als die zum Hohneck führenden Thäler weit und wenig dicht bewaldet sind.

Orchis Simia × purpurea.

Von Issler in Colmar.

In ihrem Äussern sich der *O. Simia* nähernd. Ähre jedoch locker, verlängert. Helm purpurrot, dunkler punktiert. Lippe rötlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Issler Emil

Artikel/Article: [Die Vegetation der Hohneckschluchten. 175-176](#)